



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

5. Okt. 2017

Mein Aktenzeichen
9301

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Hoffmann
Dominik.Hoffmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16 5492
06131 16 175492

11. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 31.08.2017
TOP 11: ‚Medienkompetenz macht Schule‘ an Grundschulen
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/1819 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.a. Sitzung des Ausschusses für Bildung zugesagt, übermittele ich Ihnen
als Anlage meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

Ausschuss für Bildung am 31. August 2017

Vorlage 17/1819; Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: „Medienkompetenz macht Schule“ an Grundschulen

SPRECHVERMERK

Anrede,

das Lehren und Lernen mit digitalen Medien wird seit dem Start des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ im Jahr 2007 konsequent mit Fort- und Weiterbildungen von Lehrkräften, Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern und deren Eltern in den Bereichen Medienutzung, Jugendmedienschutz und Datenschutz und der Unterstützung der Schulen mit digitalen Werkzeugen begleitet. 580 weiterführende und berufsbildende Schulen wurden seither in das Programm aufgenommen. Bis heute haben 65.000 Lehrkräfte an Fortbildungsveranstaltungen aus dem Themenfeld digitale Bildung teilgenommen. Für die Prävention von Gefahren, die ein unreflektierter Mediengebrauch mit sich bringen kann, wurden fast 3.000 schulische Jugendmedienschutzberaterinnen und -berater ausgebildet. Mehr als 1.300 Elternabende hat es zur Medienbildung gegeben und 2.500 Schülerinnen und Schüler wurden als Medienscouts und damit als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ausgebildet. Von Beginn an ist also die Kompetenzförderung von allen an schulischer Bildung Beteiligten ein Schwerpunkt des Landesprogramms. Ebenso gilt von Anfang an das Primat des Pädagogischen: „Technik folgt Pädagogik“ - bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen sollen digitale Lernumgebungen entsprechend den curricularen Vorgaben systematisch eingesetzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde bereits im Schuljahr 2013/2014 der sog. „MedienkomP@ss Rheinland-Pfalz“ in Form eines Zertifikatshefts für die Primar- und Orientierungsstufe eingeführt und seither flächende-

ckend zur Verfügung gestellt. Hiermit erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich Medienkompetenz zu entwickeln, sie Schritt für Schritt auszubauen und sie auf der Grundlage verbindlicher Standards nachzuweisen. Für die Schülerinnen und Schüler ab Klassestufe 7 wird seit 2015 in einer Pilotphase an 26 Schulen der Erwerb von Medienkompetenz auch digital dokumentiert und zertifiziert. Eine Konzeptionierung für den Einsatz in der Sekundarstufe II wird derzeit erarbeitet. Fast 500 Schulen arbeiten bereits mit dem „MedienkomP@ss“.

Der rheinland-pfälzische Medienkompass beinhaltet zum einen nachgewiesene Kenntnisse im Umgang mit Medien, zum anderen bescheinigt er Kompetenzen, die die Grundlage für eine selbstbestimmte, kritische, eigen- und sozialverantwortliche Teilhabe an Politik, Gesellschaft und Kultur sind. Die in der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ formulierten Kompetenzbereiche wurden jetzt bereits dem Kompetenzraster des „MedienkomP@ss RLP“ angepasst und im nächsten Schuljahr ausgerollt. Die sechs Kompetenzbereiche heißen in Rheinland-Pfalz nun: „Anwenden und Handeln“, „Problembewusst und sicher agieren“, „Analysieren und Reflektieren“, „Informieren und Recherchieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“ und „Produzieren und Präsentieren“.

Mit der angestrebten Aufnahme von 250 Grundschulen in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 ins Landesprogramm und der Anpassung des Medienkompasses an den Kompetenzrahmen der KMK-Strategie ist Rheinland-Pfalz bzgl. der zentralen Forderungen der KMK-Strategie gut aufgestellt. Alle Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 eingeschult werden, sollen bis zum Ende ihrer Pflichtschulzeit Kompetenzen erwerben können; die für eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalen Welt erforderlich sind. Die ausgewählten Schulen

bekommen eine technische Sachausstattung im Wert von 7.500 Euro und entwickeln und erproben eigene Lernszenarien für ein schülerorientiertes, selbstgesteuertes und individuelles Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht.

Bereits im Jahr 2016 wurden zwölf Pilotgrundschulen eingerichtet: Die bisherigen Erfahrungen der Pilotphase haben uns darin bestärkt, das Programm jetzt auszuweiten. Hohe Akzeptanz erfährt z.B. die Arbeit mit Tablet-Computern, sowohl bei Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern aber auch bei deren Eltern. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von der spielerischen Heranführung ans Programmieren bis zum Erstellen von multimedialen Bilderbüchern.

Neben der technischen Ausstattung stellt aber insbesondere die Erarbeitung schuleigener Medienkonzepte einen Schwerpunkt in der Programmausweitung dar. Jede Schule kann im Einklang mit ihrem Leitbild die Kompetenzen akzentuieren, die ihre Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Diese Kompetenzen ordnen die Schulen dann den Klassenstufen und Unterrichtsfächern zu. So legt jede Schule selbst die Grundlagen für einen systematischen Aufbau von Medienkompetenz.

Die Schulen werden hierbei im Rahmen von „Medienkompetenz macht Schule“ vom Pädagogischen Landesinstitut angeleitet und unterstützt. Die erste Arbeitstagung der neu ins Programm aufgenommenen Projektschulen findet am 13. September im Philosophicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Bei dieser Gelegenheit feiern wir auch aus gegebenem Anlass das 10-jährige Jubiläum des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“. Vor hochrangigen Vertretern der wichtigsten Gruppen auf dem Feld der digitalen Bildung wird unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Festrede halten.

Die Aufnahme der Grundschulen ist der nächste Schritt auf einem Weg, auf dem Rheinland-Pfalz als Pionier unter den Ländern seit zehn Jahren vorangeht, der nächste Schritt auf dem Weg der Bildung in der digitalen Welt.